

Lauschaer Zeitung.



Amtsblatt der Stadt Lauscha



Nr. 03

Freitag, 7. März 2008

19. Jahrgang

FröheOstern



wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern
der Stadt Lauscha und des Ortsteiles Ernstthal

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

*„Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt,
er setzt seine Felder und Wiesen instand.
Er pflüget den Boden, er egget und sät,
und rührt seine Hände frühmorgens und spät.“*

So weiß es ein altes Volkslied. Während in unseren Breiten in den Zeiten des volkstümlichen Liedgutes mit Schnee gerechnet werden musste, kommen wir heute nicht umhin, den Schneeschieber gegen den Straßenbesen zu tauschen. Deshalb will ich Sie auch in diesem Jahr, dem Jubeljahr des 50-jährigen Stadtrechtes, ermuntern, ihren Teil zur Verbesserung des Ortsbildes beizutragen.

In der Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet der Stadt Lauscha ist die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen geregelt. Insbesondere ist zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit bestimmt, dass die Eigentümer bzw. die Nutzungsberechtigten ihre innerhalb der geschlossenen Ortslage an eine öffentliche Straße angrenzenden Grundstücke nebst einem Teil der Verkehrsfläche auf eigene Kosten reinigen. Die Stadt Lauscha wird Sie dabei unterstützen.

Wie im vergangenen Jahr wollen wir einen gemeinsamen Frühjahrsputz veranstalten und den Kehrriech durch den Bauhof einsammeln. Bitte reinigen Sie im Ortsteil Ernstthal am Samstag, dem 8. März 2008 bis 14.00 Uhr und in der Ortslage Lauscha am Samstag, dem 15. März 2008 bis 14.00 die zu Ihrem Anwesen gehörende Verkehrsfläche.

Der dabei entstehende Kehrriech und Unrat wird dann am selben Tag von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes

abgeholt und entsorgt. Im Bereich der Ortsdurchfahrt (Glaswerkstraße/Piesauer Straße und Bahnhofstraße/Straße des Friedens) wird auf Kosten der Stadt Lauscha zusätzlich Ende April eine Kehrmaschine zum Einsatz kommen.

Für die Sommermonate bitte ich Sie, jeden Samstag oder Feiertag bis spätestens 18.00 Uhr zu kehren und den Kehrriech, Schlamm oder sonstigen Unrat zu entfernen.

Im Rahmen des Jubiläums der Verleihung des Stadtrechtes sind seitens der Stadt Lauscha über das ganze Jahr hinweg mehrere Aktivitäten zur Verbesserung des Ortsbildes geplant. Beispielsweise das Aufstellen von Pflanzkübeln im Zentrumsbereich und die Gestaltung des Parks gegenüber der Waldapotheke.

Zur Steigerung des Interesses der Anlieger ist vorgesehen, einen Wettbewerb unter dem Motto „Lauscha erblüht“ auszuschreiben. Bitte beachten Sie dazu die folgenden Ausgaben der „Lauschaer Zeitung“.

Bekanntermaßen heißt es im zweiten Vers des eingangs erwähnten Liedes:

*„Die Bäurin, die Mägde, sie dürfen nicht ruh'n,
sie haben im Haus und im Garten zu tun.
Sie graben und rechen und singen ein Lied,
sie freu'n sich, wenn alles schön grünet und blüht.“*

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen
für diese Ausgabe alles Gute,**

Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann

Inhaltsverzeichnis:

1. Amtlicher Teil

- 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha
- 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften

2. Nichtamtlicher Teil

- 2.1 Informationen der Stadtverwaltung

3. Öffentlicher Teil

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:
Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15, Fax: 03 67 33/2 33 16
E-mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

- 1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
- 2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.

- 3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:
Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/29 00, Fax: 03 67 02/2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

AMTLICHER TEIL

Öffentliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung

gemäß § 25 (6) Thüringer Eigenbetriebsverordnung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Wasserwerkes Lauscha zum 31. Dezember 2006 sowie die Verwendung des Jahresergebnisses

I. Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seiner Sitzung am 28. Januar 2008 folgenden Beschluss (Beschluss-Nr. 04/12/08) gefasst:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Wasserwerk Lauscha zum 31. Dezember 2006.

1. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 wird mit einer Bilanzsumme von 11.577.440,27 Euro und einem Jahresverlust von 182.996,75 Euro festgestellt. Am Jahresergebnis sind die Betriebszweige folgendermaßen beteiligt:

Betriebszweig Trinkwasserversorgung - 52.912,21 Euro
Betriebszweig Abwasserentsorgung - 130.084,54 Euro

2. Der Jahresverlust 2006 in Höhe von 182.996,75 Euro wird zusammen mit dem bereits entstandenen Verlustvortrag in Höhe von 505.446,75 Euro auf neue Rechnung vorge tragen.

3. Der Lagebericht der Werkleitung wird gebilligt.

4. Der Werkleitung wird für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt.

II. Der mit einer Ergänzung versehene uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der zum Abschlussprüfer bestellten KTH Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 lautet:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes „Wasserwerk Lauscha“ der Stadt Lauscha für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 85 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

Ohne unsere Beurteilung einzuschränken weisen wir ergänzend darauf hin, dass sich die Stadt Lauscha gegenüber dem Eigenbetrieb bezüglich des gesetzlich geforderten Verlustausgleiches in Höhe von TEuro 138 im Rückstand befindet.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes sind durch anhaltende Jahresverluste, eine Unterdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und weiteren Kapitalbedarf für Investitionsmaßnahmen gekennzeichnet.

Berlin, 24. September 2007
KTH Revisionsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Siegelabdruck)

gez. Thomas Hettiger
Wirtschaftsprüfer“

III. Der Jahresabschluss 2006 und der Lagebericht liegen zur Einsicht in der Zeit

vom 10. März 2008 bis 20. März 2008

zu den Dienstzeiten in der Stadtverwaltung Lauscha,
Kämmerei, Zimmer 10

öffentlich aus.



Zitzmann
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung

Der Landkreis Sonneberg als zuständige Abfallbehörde legt auf der Grundlage von § 1 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 4 Abs. 1 und 2 der Thüringer Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen (PflanzAbfV) vom 2. März 1993 (GVBl. I S. 232) i.d.F. der 1. Änderung vom 9. März 1999 (GVBl. I S. 240) fest:

Das Verbrennen von unbelastetem Baum- und Strauchschnitt ist nur zulässig im Zeitraum

von Montag, 17. März 2008 bis Sonntag, 30. März 2008

Es wird, Bezug nehmend auf die Regelungen der Thüringer Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen, auf Folgendes hingewiesen:

1. Das Verbrennen des Gehölzschnitts ist der örtlich zuständigen Gemeinde mindestens zwei Werktage vor Beginn anzuzeigen. Die Gemeinde kann zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zusätzlich erforderliche Anordnungen treffen.
2. Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Dabei ist insbesondere auf die Windrichtung und -geschwindigkeit zu achten. Bei starkem Wind ist das Feuer zu löschen.
3. Verbrannt werden darf nur trockener unbelasteter Baum- und Strauchschnitt, der auf nicht gewerblich genutzten Grundstücken angefallen ist. Pflanzliche Abfälle wie Laub, Grasschnitt u.ä. dürfen nur durch Verrotten (Kompostierung, Untergraben, Liegen lassen) beseitigt werden.
4. Zum Anzünden und zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Reifen, Mineralölprodukte oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden. Brennare Flüssigkeiten dürfen nicht in Flammen oder Glut gegossen werden.
5. Es müssen folgende Mindestabstände eingehalten werden:
 - 50 m zu öffentlichen Straßen,
 - 1,5 km zu Flugplätzen,
 - 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder Druckgasen sowie Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden,

- 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichem Bewuchs,
 - 100 m zu Waldflächen, wobei besondere Trockenperioden, in denen in einzelnen Forstamtsbezirken höhere Waldbrandwarnstufen (ab Waldbrandwarnstufe II) bestehen, entsprechend zu berücksichtigen sind,
 - 15 m zu Öffnungen in Gebäudewänden, zu Gebäuden mit weicher Überdachung sowie zu Gebäuden mit brennbaren Außenverkleidungen und
 - 5 m zur Grundstücksgrenze.
6. Die Abfälle müssen so trocken sein, dass sie unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennen.
 7. Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit Schutzstreifen zu umgeben und nach Abschluss ausreichend mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.
 8. Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen, bis Flammen und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.
 9. Ordnungswidrig im Sinne der PflanzAbfV i.V.m. dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen den oben genannten Hinweisen andere Stoffe mit verbrennt, die Mindestabstände nicht einhält, die Verbrennungsstellen nicht entsprechend behandelt und der Anzeigepflicht nicht nachkommt.

Hinweis:

Anstelle der Beseitigung durch Verbrennen von unbelastetem Baum- und Strauchschnitt sollte der Verwertung z.B. durch Schreddern zur Gewinnung von Mulch- und Kompostiermaterial der Vorrang gegeben werden.

Im Landkreis werden flächendeckend Annahmestellen auf den Wertstoffhöfen, Kompostieranlagen und Grünabfall-Annahmestellen eingerichtet. Dort können die Bürgerinnen und Bürger ihre Grünabfälle ohne zusätzliche Kosten entsorgen.

Die Öffnungszeiten können der Broschüre „Abfuhrtermine 2008“ entnommen bzw. bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen erfragt werden.

Sonneberg, den 6. Februar 2008

Zitzmann
Die Landrätin

Sprechzeiten der Ämter der Stadtverwaltung Lauscha

Montag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	Vormittag geschlossen! 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr

Terminvereinbarungen außerhalb der Sprechzeiten sind selbstverständlich möglich.



**Umzug des Katasterbereiches Saalfeld
mit den Dienststellen Ilmenau, Rudolstadt
und Sonneberg**

Der Katasterbereich Saalfeld des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation zieht mit seinen Dienststellen **Ilmenau, Rudolstadt und Sonneberg** in der Zeit vom 3. bis zum 14. März 2008 in Saalfeld in eine neue Liegenschaft. Mit dem Umzug erfolgt die Konzentration der vier Dienststellen an einem Standort.

Ab dem 3. März 2008 erreichen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katasterbereiches unter folgender Anschrift:

**Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Katasterbereich Saalfeld
Albrecht-Dürer-Straße 3
07318 Saalfeld**

Neue Telefon- und Faxnummern:

Zentrale

Telefon: 036 71/4 61 00
Fax: 036 71/46 10 19

Auskunft Kataster

Telefon: 036 71/4 61 02 03
Fax: 036 71/4 61 02 99

E-Mail: poststelle.saalfeld@tlvermgeo.thueringen.de

Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

Telefon: 036 71/4 61 03 11
Fax: 036 71/4 61 03 99

E-Mail: gutachter.saalfeld@tlvermgeo.thueringen.de

Sprechzeiten:

Montag	08.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 15.30 Uhr
Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 15.30 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 15.30 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	

Außerhalb der Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Während des Umzuges sind wir nur bedingt auskunftsfähig.

Sie erreichen uns in dieser Zeit unter der zentralen Einwahl:

Telefon: 036 71/4 61 00

Ab Freitag, dem 14. März 2008 sind wir in allen Bereichen wieder auskunftsfähig.



**Amtliche Bekanntmachungen
der Stadt Lauscha**

Lauscha – Stadtanierung

**Kommunales Förderprogramm
im Rahmen der Altstadtsanierung**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lauscha,

in der Dezember-Ausgabe der „Lauschaer Zeitung“ wurde die Richtlinie des Kommunalen Förderprogramms der Stadt Lauscha veröffentlicht.

Die Stadt Lauscha möchte gemeinsam mit Ihnen in den nächsten Jahren Stadtanierungsmaßnahmen durchführen, die zu einer wesentlichen Verbesserung des Stadtbildes führen.

Erste Förderevereinbarungen zwischen der Stadt und Bürgern wurden bereits abgeschlossen.

Auch in diesem Jahr beabsichtigt die Stadt, für private Sanierungsmaßnahmen finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Sollten Sie Interesse an der Förderung Ihrer Baumaßnahme oder Fragen zur Vorbereitung und Durchführung der Sanierungsmaßnahme haben, können Sie sich gern im Sanierungsbüro im Kulturhaus am Hüttenplatz informieren.

Die nächsten Öffnungszeiten des Sanierungsbüros sind

am **Donnerstag, 13.03.2008**
Donnerstag, 10.04.2008
Donnerstag, 24.04.2008

jeweils **von 15.00 bis 18.00 Uhr**

Für die Vereinbarung eines konkreten Termins stehen Ihnen jederzeit auch die Mitarbeiter der LEG Thüringen Frau Ballin und Frau Juds unter Telefon 03 61/5 60 32 75 bzw. 03 61/5 60 32 74 zur Verfügung.

Norbert Zitzmann, Bürgermeister

**Wettbewerb „Unternehmerin/Unternehmer
des Jahres 2008“ des Landkreises Sonneberg**

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft BVMW, Landesverband Thüringen hat den Wettbewerb BVMW-Mittelstandspreis „Unternehmerin/Unternehmer des Jahres 2008“ ausgeschrieben.

Für den Landkreis Sonneberg besteht damit wieder die Möglichkeit, eine/n Unternehmerin/Unternehmer für ein herausragendes Engagement in Wirtschaft und Gesellschaft zu ehren. Der regionale Preisträger erwirbt gleichzeitig die Nominierung zum Wettbewerb „Thüringer Unternehmerin/Unternehmer des Jahres 2008“.

Interessenten, die an diesem Wettbewerb teilnehmen möchten, melden sich bitte in der Stadtverwaltung Lauscha. Wir stellen die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen zur Verfügung.

Bewerbungsschluss ist Samstag, der 10. Mai 2008 (Eingang in der BVMW-Kreisgeschäftsstelle).

Stadtverwaltung Lauscha
Hauptamt

Information der Stadtverwaltung Lauscha

Die Gebäude des ehemaligen Kindergartens und des ehemaligen Kinderhortes in der Straße der Jugend sind weitgehend zurückgebaut. Teilflächen aus diesen Grundstücken möchte die Stadt Lauscha zum Bau von Garagen zur Verfügung stellen.

Bereits im Jahr 2007 hatten mehrere Bürger für eine bzw. mehrere Garagen auf diesen Grundstücken ihr Interesse bekundet. Diese Interessenten wurden zu einem Informationsgespräch mit der Fa. Hoch- und Tiefbau Patzschke am 25. Februar 2008 in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

Die Firma Patzschke wird unter der Voraussetzung, dass ausreichende Anträge für Garagen vorliegen, das Bauvorhaben durchführen. Auf den Teilflächen der o.g. Grundstücke können 16 Stück Garagen errichtet werden.

Nach der vorgestellten Kalkulation betragen die Gesamtkosten für eine Garage ca. 5.800 Euro zuzüglich ca. 200 Euro Nebenkosten.

Interessenten für eine bzw. mehrere Garagen richten Ihren Antrag bis zum 20. März 2008 an:

Patzschke Hoch- & Tiefbau GmbH
Kirchstraße 58, 98724 Lauscha

oder

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Der Bau der Garagen kann noch im Jahr 2008 erfolgen. Sollten nicht genügend Interessenten bzw. Anträge für den Garagenbau vorliegen, wird die Stadt Lauscha die betreffenden Flächen verfüllen und anböscheln.

Krauß, Amtsleiter

Termine Sitzungen 01 – 03/2008

Monat	Datum	Uhrzeit	Gremium
April	14.04.	19.00 Uhr	Bauausschuss
	21.04.	17.00 Uhr	Haupt-, Finanz- und Werksausschuss
	28.04.	18.00 Uhr	Stadtrat
Mai	13.05.	19.00 Uhr	Bauausschuss
	19.05.	17.00 Uhr	Haupt-, Finanz- und Werksausschuss
	26.05.	18.00 Uhr	Stadtrat
Juni	09.06.	19.00 Uhr	Bauausschuss
	16.06.	17.00 Uhr	Haupt-, Finanz- und Werksausschuss
	23.06.	18.00 Uhr	Stadtrat

Änderungen vorbehalten!

Die nächste Ausgabe der
LauscherZeitung

erscheint am 11. April 2008.

Redaktionsschluss ist der 2. April 2008.

Die Stadt Lauscha sucht

Mitarbeiter/innen als Kassierkräfte für das Waldbad Lauscha

- Allgemeine Einstellungsvoraussetzungen:
 - Persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung
 - Hohe Genauigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit
 - Bereitschaft zu Mehrleistungen
- Voraussichtliche Arbeitszeiten
Montag – Sonntag 09.00 bis 20.00 Uhr
(bei Schönwetter)
- Zeitlich befristet für die Saison 2008
(1. Mai - 31. August 2008)

Das Arbeitsverhältnis und die Eingruppierung richten sich nach TVöD.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Im Interesse der beruflichen Gleichstellung sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre **Bewerbung bis Freitag, den 28. März 2008** mit den üblichen Unterlagen

an die Stadt Lauscha
Hauptamt
Bahnhofstraße 12
98724 Lauscha

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Krauß unter der Telefon-Nr. 03 67 02/2 90 27 gerne zur Verfügung.

Norbert Zitzmann
Bürgermeister

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL

Rathausinformationen

Informationen zum Bereitschaftsdienst Wasserwerk Lauscha

Die technische Betriebsführung wird wegen des krankheitsbedingten Ausfalls von Mitarbeitern seit dem 1. Oktober 2007 durch die Wasserwerke Sonneberg (Tel. 036 75/8 90 00) durchgeführt.

Außerhalb der Dienstzeiten ist der Bereitschaftsdienst weiterhin unter der Ruf-Nr. 0172 / 7 99 01 25 (Anrufweiterschaltung) zu erreichen.

Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein

Der Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein informiert

In einer kurzen Notiz aus der letzten Stadtratssitzung im „Freien Wort“ Anfang Februar war zu lesen, dass der Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein aus finanziellen Gründen den Betreibervertrag für die Touristinformation zum 30. Juni 2008 gekündigt hat.

Unter Berücksichtigung der Bedeutung des Büros im Kulturhaus halten wir es für erforderlich, hierzu die Gründe öffentlich zu machen.

Manch Lauschaer mag sich noch daran erinnern, dass unmittelbar mit den Feierlichkeiten zum 400-jährigen Jubiläum unserer Stadt im Jahre 1997 der finanzielle Spielraum so weit eingeschränkt war, dass nur noch die sogenannten Pflichtaufgaben im Haushalt berücksichtigt werden konnten. Lauscha war damals schon Pleite.

Nach eingehender Abwägung der „Für und Wider“, hauptsächlich des finanziellen Risikos, fasste der damalige Vorstand des Fremdenverkehrs- und Gewerbevereins den Beschluss, mit dem Bürgermeister einen Vertrag auszuhandeln, um zukünftig die Betreuung der Touristinformation, als eine wesentliche Voraussetzung für die Weiterführung des Titels „staatlich anerkannter Erholungsort“, abzusichern.

Hierzu gab es die Zusage seitens der Stadt, einen jährlich festgelegten Betrag von DM 50.000 zur Verfügung zu stellen.

Dieser Betrag mag als Zahl hoch erscheinen, reicht aber nicht aus, um die Personalkosten, Miete, Porto und Telefon abzudecken. Somit musste aus der Vereinskasse und durch Verkäufe und abrechenbare Dienstleistungen, jedes Jahr ein bedeutender Betrag beigesteuert werden.

Der mögliche Zuschuss seitens der Stadt wurde von Euro 25.500 im Jahre 2006 über Euro 22.700 im vorigen Jahr auf Euro 15.000 für das Jahr 2008 reduziert.

Die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel sind einfach zu wenig, um die vielfältigen Aufgaben, die vor allem in der Vermarktung unserer Stadt liegen, in hoher Qualität abzusichern.

Ein Übriges wurde durch die sich über Jahre hinziehenden Baumaßnahmen am Hüttenplatz verursacht. Die Quelle des Kugelmarktes ist in diesem Jahr durch den Besucherrückgang in Folge des katastrophalen Wetters versiegt und entwickelte sich ebenfalls zu einem Zuschussobjekt.

Somit waren wir als Verein gezwungen, die Notbremse zu ziehen und den Betreibervertrag für die Touristinformation termingerecht zum 30. Juni 2008 zu kündigen, da alle Anstrengungen für eine bessere Finanzierung erfolglos verliefen.

Das bedeutet zunächst erst einmal, dass, bedingt durch die Geschäftsauflösung, die Arbeitsplätze der beiden dort Beschäftigten zu diesem Termin wegfallen. Nach Aussage des Bürgermeisters wird sich die Stadt um eine Weiterführung der Serviceleistungen für unsere Besucher und Gäste voraussichtlich im Museum kümmern.

Wir werden den Monat Juni für eine geordnete Übergabe der Geschäfte nutzen. Derzeit laufen territorial übergeordnete Studien zu einer möglichen Verbesserung der Arbeit einer zentralen

Touristinformation für die jetzigen Orte Steinach - Lauscha - Neuhaus, gegebenenfalls mit Außenstellen vor Ort.

Wir hoffen, dass sich der Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein Lauscha-Ernstthal e.V. in einer Mitgliederversammlung Ende März zu seinen künftigen Zielen positioniert und gehen davon aus, dass Möglichkeiten geschaffen werden, den traditionellen Lauschaer Kugelmarkt auch 2008 wieder in guter Qualität zu organisieren.

Natürlich lebt auch unser Verein von der aktiven Mitarbeit seiner Mitglieder. Wir freuen uns über jeden Hinweis zur Verbesserung unserer Arbeit, über jeden Vorschlag, der dazu beiträgt, das Leben in unserer Stadt insgesamt lebenswerter zu gestalten.

Gerd Ross

Tourist-Information Lauscha-Ernstthal

Lauscha sucht die Glasprinzessin 2008/2009

Die Regentschaft der amtierenden Lauschaer Glasprinzessin Jana Brinkmann endet im Sommer. Während ihrer Amtsperiode repräsentierte Jana die Glasbläserstadt bei vielen Auftritten im gesamten Bundesgebiet in hervorragender Weise. Nun nimmt sie Abschied von ihrem Amt und es wird ihre Nachfolgerin gesucht.

Junge Damen ab 18 Jahren aus Lauscha und Ernstthal, die sich dieses Amt zutrauen, können bis zum Mittwoch, dem 30. April 2008 ihre schriftliche Bewerbung mit aktuellem Foto bei der Tourist-Information Lauscha, Hüttenplatz 6 einreichen.

Die Bewerberinnen sollten möglichst folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Wohnsitz in Lauscha oder Ernstthal
- Möglichst beruflicher Zusammenhang mit dem Werkstoff Glas oder Abstammung aus einer Glasbläserfamilie
- Angenehmes Äußeres
- Gute Fähigkeiten, sich in der Öffentlichkeit und in den Medien zu artikulieren

Die Unterlagen werden in der Tourist-Information gesammelt. Alle Bewerberinnen erhalten im Mai die Gelegenheit, sich dem Wahlgremium vorzustellen.

Tourist-Information Lauscha
Hüttenplatz 6
98724 Lauscha

Telefon 03 67 02/2 29 44
Fax 03 67 02/2 29 42

www.lauscha.de
touristinfo@lauscha.de

Lauscha sucht den Glasbläserkönig

Wettbewerb am 19. April 2008 in der Farbglashütte

Lauscha – die Heimatstadt des Thüringer Glases. Berühmt für ihren Christbaumschmuck und ihre Glasbläser. In jedem Haus muss wohl einer von ihnen leben, denkt sich mancher Tourist. Aber man bekommt sie nicht mehr so oft zu sehen, die Glasbläser.

Früher saßen sie in ihren Werkstätten mit großen Schaufenstern, die Urlauber kamen herein, oft hielt man einen Plausch und der Gast bekam stets ein paar nette Anekdoten gratis dazu. Progressive Verkaufsförderung würde man das heute nennen.

Liebe Lauschaer Glasbläser!

Könnt Ihr die Urlauber noch begeistern – mit Eurer in Reiseführern meist als „urig“ beschriebenen Art und Eurem Können? Zeigt Ihr Euer Handwerk noch immer mit Witz und Geschick?

Wir möchten es herausfinden. Im Rahmen der Feierlichkeiten „50 Jahre Stadtrecht Lauscha“ wollen wir in der Farbglashütte den oder die „Lauschaer Glasbläserkönig(in)“ küren. Keine Angst, wir haben keine Aufgaben wie im Dschungelcamp und auch keine Juroren wie Dieter Bohlen ...

Wir wollen einfach einen vergnüglichen Wettbewerb der besonderen Art ins Leben rufen. Einen, der zeigt, dass man mit Recht stolz darauf sein kann, ein Lauschaer Glasbläser zu sein.

Die Glasbläser des Ortes sollen den Besuchern ihr Können präsentieren und dabei ihr Publikum im besten Sinne des Wortes unterhalten. Eine unabhängige Jury wird dann sowohl das fachliche Können als auch die Präsentation bewerten.

Am Ende wird dann der „Lauschaer Glasbläserkönig“ gekürt – als kleines „Krönungsgeschenk“ erhält er von der Farbglashütte einen Bund Klargasstäbe.

Mit der Veranstaltung möchten wir zeigen, dass hier in Lauscha die lange Tradition des Glasmachens lebendig ist und gelebt wird. Wir wollen beweisen, dass Glas auch heute noch seine Faszination nicht verloren hat und dass wir diese Faszination mit allen Besuchern der Stadt teilen wollen und können.

Termin für die Veranstaltung ist Samstag, der 19. April 2008. Der Wettbewerb soll zwischen 14.00 und 16.00 Uhr stattfinden.

Lauschaer Glasbläser, die Freude daran haben, Leute zu unterhalten und ihr Können dabei unter Beweis zu stellen, melden sich bitte bei Frau Möller in der Farbglashütte (Telefon 03 67 02/2 81 15).

Anmeldeschluss ist Freitag, der 21. März 2008.

Mitteilung über die Veröffentlichung von Beiträgen in der Lauschaer Zeitung

Sämtliche Beiträge zur Veröffentlichung in der Lauschaer Zeitung müssen bis zum jeweiligen Redaktionsschluss in der Stadtverwaltung – Sekretariat – vorliegen.

Später eingehende oder nicht über das Sekretariat gemeldete Beiträge werden in der Lauschaer Zeitung nicht veröffentlicht.

Stichtag für diese Ausgabe war der 28. Februar 2008.

Museum für Glaskunst informiert

Sonderausstellung „Blütenzauber“ im Museum für Glaskunst Lauscha

Ab 30. März 2008 zeigt das Museum für Glaskunst die Sonderausstellung „Blütenzauber“.

Mit dieser Sonderausstellung setzt das Museum das erfolgreiche Konzept im Wechsel zwischen traditioneller Lauschaer Glaskunst und zeitgenössischer Glasgestaltung fort.

„Blütenzauber“ – das sind florale Kostbarkeiten aus, auf und in Glas, das sind Blumenmotive in vielfältiger künstlerischer Gestaltung. Die gezeigten Objekte bewegen sich in ihrer künstlerischen Ausführung zwischen Blütendekors auf Gefäßen, figürlichen Darstellungen in Lampentechnik und moderner Interpretation des Themas.

Dabei wird ein zeitlicher Bogen von 1750 bis in die Gegenwart gespannt. Der Schwerpunkt der Ausstellung besteht aus figürlichen Objekten im Jugendstil, welche um 1900 in Lauscha gefertigt wurden. Diese Objekte werden durch Arbeiten aus Lauschaer Werkstätten um 1850 im Biedermeierstil ergänzt.

Die Vielfalt der gezeigten Objekte – grazil und verspielt – sind verblüffend naturalistisch nachgebildet und zeigen einmal mehr die ganze Differenziertheit, die in der Arbeit mit dem Werkstoff Glas gegeben ist.

Tischschmuck und Vasen mit gemalten und geformten Blütendekors aus Frankreich, Italien und Böhmen sind weitere interessante Fassetten der Ausstellung. Objekte in Millefiori (tausend Blüten) – Technik runden die Sonderausstellung ab.

Blütenzauber – Blumen aus Glas – die Frühlingsbotschaft des Museums für Glaskunst an alle Freunde der Lauschaer Glaskunst.



Vase aus Bleiglas um 1750 mit Email-Malerei

Die Ausstellungseröffnung findet statt:

am **Sonntag, dem 30. März 2008**
um **14.00 Uhr**
im **Museum für Glaskunst Lauscha**
Oberlandstraße 10

Zu besichtigen ist die Sonderausstellung bis zum 25. Mai 2008. Das Museum ist jeweils von Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Sie sind herzlich eingeladen!

Günter Schlüter
Museum für Glaskunst Lauscha

Tipp!

Medaille zum 50-jährigen Stadtrecht Lauschas

50 Jahre Stadtrecht Lauscha – zu diesem Anlass ist nun eine Jubiläumsmedaille in den Ausprägungen Feinsilber und Feingold erschienen. Beide Auflagen sind limitiert, jede Medaille ist randnummeriert.

Erhältlich sind die Medaillen ab sofort in der Sparkasse Sonneberg, in den Geschäftsstellen Lauscha, Ernstthal, Neuhaus am Rennweg und Steinach.



Bergwacht

Blutspende

Die nächste Blutspende des DRK findet statt:

am **Donnerstag, dem 20. März 2008**
von **16.30 bis 20.30 Uhr**
in der **Bergwacht-Baude Lauscha**

Die Kameraden der Bergwacht Lauscha laden alle Blutspender und die, die es werden wollen, recht herzlich in ihre Baude ein.

Mit jeder Spende können Sie Menschenleben retten und unterstützen Ihre Bergwacht Lauscha bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit!

Für das leibliche Wohl unserer Blutspender ist wie immer bestens gesorgt!

Herzlichen Dank!

Kleidersammlung

Die nächste Kleidersammlung der DRK-Bergwacht-Lauscha findet am **Samstag, dem 12. April 2008** statt.

Es werden jegliche Art von Kleidern, Stoffen und Schuhen gesammelt.

Wir bitten unsere Bürger, die Kleidersäcke am Abholtag ab 09.00 Uhr an den jeweiligen Grundstücken bereitzustellen.

Die Austeilung der leeren Kleidersäcke erfolgt in den nächsten drei Wochen durch die Kameraden der Bergwacht Lauscha!

Bergwacht Lauscha



Auszug aus unserem Leistungsspektrum – Nutzen Sie unser Angebot und profitieren Sie von unserem umfassenden Service!

- Pelz- und Feststoffheizungsanlagen, Brenntechnik, Wärmepumpen
- Solaranlagen, Photovoltaik
- Kanäle für Wohnimmobilien mit Heizungsanschluss, Sanitärleitungen aus Edelstahl
- kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung
- komplette Badinstallation und Fliesen- und Sanitärkerambau
- Aussenwärmepumpenbau und Schwimmbadtechnik
- Regenwasser nutzungsanlagen von GP und Weksvertragskunden der Stadt
- Dachklempnerarbeiten in Cu, Alu, Titanzink und Edelstahl
- komplette Dachmodernisierung mit Prefablangdach-Verlegearbeit
- Dachimproving und Heizungen
- Gerüstbau für Dach und Wand
- Aluminiumtüren und Garagentore von Hifam
- Stahlarbeiten verzinkt und pulverbeschichtet
- Edelstahlverarbeitung für alle profilen Anwendungen im Außenbereich
- Schweißarbeiten mit Autogen, MIG, MAG, WIG Verfahren

Fa. SCHELER



Energieberater
des Handwerks

- Plasmaschneidarbeiten bis 20mm
- Kunststoffwärmefassaden mit ZERONALITE und DÖLKEN
- Klingelmoderne Spanndecke
- Baumwollputz - die neue Wand- und Deckengestaltung nicht nur für Bäder
- Hochdruckkanalreinigung von DN40 bis DN300
- Wärmeverbauchsrechnung, Modernisierungsplanung und Fördermittelberatung
- Energieberatung mit Schwachstellenanalyse, CO₂-Gutachten
- Thermographie Messung und Blow-Door-Test

Firma Scheler – Ihr Partner für moderne
Haustechnik und Energieberatung

Uwe Scheler
Mittelstraße 27
98724 LAUSCHA / Thür.
Furk 07 1/621440
Tel. 036702/2027
Fax 036702/2025

ÖFFENTLICHER TEIL

🍷 Geburtstage 🍷

Wir gratulieren nachträglich den Bürgern der Stadt Lauscha:

10.03. Irma Möller zum 84. Geburtstag
10.03. Edith Müller Blech zum 69. Geburtstag
10.03. Renate Schönfelder zum 67. Geburtstag
10.03. Günther Scheler zum 65. Geburtstag
11.03. Irene Hoffmann zum 78. Geburtstag
11.03. Manfred Seibt zum 69. Geburtstag
12.03. Martha Koch zum 85. Geburtstag
13.03. Lothar Böhm zum 72. Geburtstag
14.03. Günter Ulbricht zum 72. Geburtstag
14.03. Werner Eichhorn-Nelson zum 70. Geburtstag
15.03. Irene Handke zum 83. Geburtstag
15.03. Ingeborg Käßler zum 81. Geburtstag
15.03. Lotte Neubauer zum 78. Geburtstag
15.03. Renate Jung zum 69. Geburtstag
15.03. Helga Müller zum 68. Geburtstag
15.03. Friedmar Lautenschläger zum 67. Geburtstag
17.03. Thekla Müller zum 83. Geburtstag
17.03. Helgard Zitzmann zum 74. Geburtstag
17.03. Jenny Schwarz zum 72. Geburtstag
17.03. Walter Heinz zum 71. Geburtstag
17.03. Horst Müller-Litz zum 71. Geburtstag
17.03. Ursula Mitlacher zum 66. Geburtstag
18.03. Elly Kirchner zum 84. Geburtstag
18.03. Marianne Zinner zum 71. Geburtstag
18.03. Herbert Fölsche zum 71. Geburtstag
19.03. Leni Kästner zum 79. Geburtstag
19.03. Gerda Triebel zum 71. Geburtstag
19.03. Elli Woitek zum 71. Geburtstag
19.03. Harry Pforte zum 68. Geburtstag
20.03. Hanne Lore Greiner zum 82. Geburtstag
20.03. Kurt Leipold zum 81. Geburtstag
21.03. Helma Greiner-Kleiner zum 86. Geburtstag
21.03. Manfred Kuschminder zum 72. Geburtstag
22.03. Erich Greiner-Willibald zum 86. Geburtstag
22.03. Ursula Müller-Schmoß zum 70. Geburtstag
22.03. Edith Braun zum 65. Geburtstag
23.03. Klaus Leipold-Kuller zum 70. Geburtstag
24.03. Lotte Luthardt zum 83. Geburtstag
25.03. Gernot Mohr zum 71. Geburtstag
26.03. Helmut Scheler zum 71. Geburtstag
26.03. Hans Karl zum 65. Geburtstag
27.03. Käte Langhammer zum 69. Geburtstag
28.03. Ludwig Bätz zum 81. Geburtstag
28.03. Wolfgang Husten zum 69. Geburtstag
28.03. Margarete Scheler zum 67. Geburtstag
28.03. Rolf Bätz zum 66. Geburtstag
29.03. Hilde Müller zum 77. Geburtstag
30.03. Siegfried Zimmermann zum 84. Geburtstag
30.03. Dieter Kirchner zum 65. Geburtstag
31.03. Irma Fichtmüller zum 85. Geburtstag
31.03. Max Greiner zum 81. Geburtstag
31.03. Rudi Quasdorf zum 75. Geburtstag
31.03. Josef Ryll zum 75. Geburtstag

31.03. Rolf Hörnig zum 73. Geburtstag
01.04. Günther Ehrhardt zum 77. Geburtstag
01.04. Rudi Müller-Deck zum 74. Geburtstag
02.04. Herbert Triebel zum 78. Geburtstag
03.04. Otto Schindhelm zum 88. Geburtstag
03.04. Margarete Böhm-Wirt zum 83. Geburtstag
03.04. Rudolf Schellhammer zum 82. Geburtstag
03.04. Luise Ehrhardt zum 80. Geburtstag
03.04. Gerda Müller zum 75. Geburtstag
03.04. Hans Pamminger zum 70. Geburtstag
05.04. Luise Koch zum 79. Geburtstag

Wir gratulieren nachträglich den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal:

10.03. Harry Mauer zum 73. Geburtstag
10.03. Nelly Ulbrich zum 70. Geburtstag
10.03. Jürgen Behr zum 65. Geburtstag
12.03. Ilse Müller zum 87. Geburtstag
12.03. Helga Müller-Schwefel zum 68. Geburtstag
13.03. Alfred Domogalla zum 70. Geburtstag
16.03. Gerhardt Hoch zum 79. Geburtstag
21.03. Karl-Hermann Heinz zum 70. Geburtstag
24.03. Ilse Opitz zum 77. Geburtstag
28.03. Hans Müller-Schwefel zum 73. Geburtstag
29.03. Inge Neubauer zum 72. Geburtstag
30.03. Dieter Gölitzer zum 73. Geburtstag
31.03. Günther Böhm-Schweizer zum 72. Geburtstag
01.04. Klaus Ristow zum 68. Geburtstag
01.04. Uta Hartung zum 67. Geburtstag
02.04. Rudolf Neubauer zum 72. Geburtstag
04.04. Irmgard Meier zum 82. Geburtstag
05.04. Helga Schlöhlein zum 66. Geburtstag



Einladung

Hallo Schulkollegen des Jahrgangs 1925/26 aus Lauscha und Ernstthal!

Wir treffen uns zum gemütlichen Beisammensein

am **Mittwoch, dem 26. März 2008**

um **15.00 Uhr**

in der **Gaststätte „Schanzenblick“**

Eure Käte

Historisches

Bier- und Speisewirtschaft „Kantine“ und später Gaststätte „Marktiegel“ in Lauscha, Straße des Friedens 46

Mit diesem Beitrag soll an die ehemalige Bier- und Speisewirtschaft „Kantine“ und später Gaststätte „Marktiegel“ in Lauscha in der Straße des Friedens 46 erinnert werden.

Die Glashütte der Firma Elias Greiner-Vetters Sohn, genannt „Seppenhütte“, brannte im Jahre 1894 ab. Es wurde eine neue, massive Glashütte gebaut, die im Jahre 1895 wieder in Betrieb genommen wurde.

Gleichzeitig mit dieser Baumaßnahme (so wird vermutet) entstand das Gebäude Straße des Friedens 46, in dem sich eine Kantinenwirtschaft mit Saal und Wohnräumen und eine Fleischerei mit Verkaufsstelle befanden, und führte den Namen „Bier- und Speisewirtschaft – Kantine“.

Der Saal diente auch als Vereinszimmer, u.a. für Gesangsvereine, die hier ihre Proben abhalten konnten. Der erste Pächter war Elias Müller-Uri, genannt Kantinen-Elias, mit seiner Familie. Er war dort tätig bis zum Jahre 1929.

Ab Februar 1930 bis Dezember 1931 war Albin Wiegand der neue Pächter. Otto Greiner-Vetters Sohn war zwar Besitzer der Gastwirtschaft „Kantine“, musste aber zum Betreiben den Antrag für eine Konzessionierung bei der Gemeinde einreichen. Daraufhin entwickelte sich ein reger Schriftverkehr zwischen dem Rat der Gemeinde Lauscha, dem Thüringer Kreisamt Sonneberg und Herrn Otto Greiner-Vetters Sohn.

Am 2. September 1932 nun teilte dann der Gemeindevorstand Lauscha dem Thüringer Kreisamt Sonneberg mit, dass Otto Greiner-Vetters Sohn in der Kreisausschusssitzung beantragte, an seine Stelle gleich dem Stellvertreter Hermann Müller-Schmied, der schon in seinem Auftrag in der Wirtschaft tätig war, die Stellvertretererlaubnis zu übertragen.

Es bestanden keine Bedenken. Nach langem Hin und Her und vorgenommener Kostenvorschusszahlung erteilte das Thüringer Kreisamt Sonneberg am 10. Dezember 1935 die Stellvertretererlaubnis.

Der Firma Elias Greiner-Vetters Sohn wird die Erlaubnis erteilt, die in ihrem Besitz befindliche Schankwirtschaft „Kantine“ in Lauscha, Georgstraße 46 durch den Kellner Hermann Müller-Schmied im seitherigen Umfang betreiben zu lassen.

Im September 1938 teilte Otto Greiner-Vetters Sohn dem Thüringer Kreisamt mit, dass der Kellner Hermann Müller-Schmied im April 1938 aus seinen Diensten ausgetreten ist, und Otto Greiner-Vetters Sohn die Kantine mit Fleischerladen dem Fleischermeister Edmund Hohmann verpachtet hatte.

Dieser ist vor Antritt seines Pachtverhältnisses abgängig geworden und erst im Juli 1938 wurde er als Leiche gefunden. Da Otto Greiner-Vetters Sohn der Ansicht war, dass Hohmann wieder zurück kehren würde, wurde von ihm aushilfsweise der Hilfskellner Erich Greiner-Hiero I eingestellt und er bittet jetzt um die Erteilung einer Stellvertretererlaubnis für Greiner-Hiero.

In der Zwischenzeit hat er sich um einen neuen Pächter bemüht. Es handelte sich dabei um den Fleischermeister Bruno Bock aus Effelder, der ab 1. Oktober 1938 die Bewirtschaftung der Kantine

übernehmen wird. Eine Stellvertretererlaubnis für Greiner-Hiero würde sich dann erübrigen. Bruno Bock hat deshalb den Antrag auf Erteilung der Schankerlaubnis zu stellen.

Bekanntmachung zur Geschäftsübernahme

„Der geehrten Einwohnerschaft“ von Lauscha und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, dass wir am Sonnabend, den 26. November 1938 die Bewirtschaftung der

*Gastwirtschaft Kantine
mit Rind- und Schweineschlächtere*

übernehmen. In der Gastwirtschaft erfolgt der Ausschank ff. Löwenbräu und diverser anderer Getränke, in der Fleischerei der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in guter Qualität. Wir bitten um gültige Unterstützung“.

Fleischermeister Bruno Bock und Frau

Ehe auch hier alle Formalitäten, darunter die Schankerlaubnis und die Kautionsstellung, erteilt und abgeschlossen waren, verging einige Zeit, in der sogar die Schließung der Kantine angedroht wurde.

Am 3. August 1939 dann wurde dem Fleischermeister Bruno Bock die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „Kantine“ erteilt. Im März 1940 wurde der vierte Sohn der Familie Bock – Hans Bock geboren. Im Juni 1940 wurde Bruno Bock zum Heeresdienst einberufen.



Die Ehefrau hat die Weiterbesorgung aufgegeben. Den bisherigen Bier-Ausschank hatte der Oberkellner Oskar Sauerbrei aus Lauscha übernommen und er war bereit, bis zur Rückkehr des Pächters Bruno Bock den Ausschank weiter zu übernehmen. Das Pachtverhältnis des Bruno Bock ruhte bis zur Rückkehr aus dem Heeresdienst im Jahre 1945.

Oskar Sauerbrei wurde im Oktober 1940 die Stellvertretererlaubnis für den Schankwirtschaftsbetrieb auf den Namen Bruno Bock erteilt, was nicht richtig war. Diese Konzessionserlaubnis zur Weiterführung der Kantine hätte von Otto Greiner-Vetters Sohn beantragt werden müssen.

Auch hier erfolgte ein umfangreicher Schriftverkehr zur Erteilung der Konzessionserlaubnis und Androhung von einer Schließung der Kantine. Mit der Abgabe des Antrages war die sofortige Einzahlung eines Kostenvorschusses in Höhe von 240,00 RM notwendig.

Im Juli 1944 endlich wurde Otto Greiner-Vetters Sohn die Erlaubnis erteilt, die Schankwirtschaft „Kantine“ in Lauscha zu über-

nehmen und gleichzeitig erhielt er für den Kellner Oskar Sauerbrei die Stellvertreter-Erlaubnis für den Schankbetrieb.

Wie schon erwähnt, übernahm Bruno Bock nach Rückkehr aus dem Heeresdienst im Jahre 1945 die Gastwirtschaft mit Fleischerei auf der Grundlage des abgeschlossenen Pachtvertrages.

Ab 1954 wurde die Kantine Vertragsgaststätte des FDGB und es erfolgte die Versorgung von FDGB-Urlaubern. Mit Wirkung vom 1. November 1959 wurde von Bruno Bock die Gastwirtschaft „Kantine“ abgemeldet.

Zwischen den Jahren 1960 und 1964 übernahm die Familie Meister den Gaststättenbetrieb. Während dieser Zeit wurde aus der Schankwirtschaft „Kantine“ die Gaststätte „Marktiegel“.

Die Firma Elias Greiner Veters Sohn stellte im Juni 1964 an die Hygieneinspektion des Kreises Neuhaus den Antrag auf Erteilung der Konzession für die Bewirtschaftung der Gaststätte „Marktiegel“ in eigener Sache.

Nach Erteilung der Gewerbeerlaubnis zur Betreibung der Gastwirtschaft „Marktiegel“ an Franz Thier aus Lauscha übernahm dieser mit seiner Frau ab 1. Oktober 1964 bis 1968 die Gastwirtschaft. Danach wurde die Gaststätte geschlossen.



Am 1. April 1971 sollte dann die Gaststätte „Marktiegel“ nach erfolgter Rekonstruktion der Küche und Gasträume in moderner Gestaltung als öffentliche Betriebsgaststätte mit Verpflegung für ca. 150 Werktätige der Firma Elias Greiner Veters Sohn, der PGH „10. Jahrestag“ und der PGH Glaskunst Lauscha wieder eröffnet werden.

Die Gewerbeerlaubnis zum Betreiben der Gaststätte wurde Herrn Lothar Brosig erteilt, der bis 1972 die Gaststätte führte.

Im Jahre 1972 erfolgte die Umwandlung der Privatbetriebe und PGH in volkseigene Betriebe. Die Firma Elias Greiner Veters Sohn firmierte jetzt ab 1. April 1972 unter dem Namen VEB Farbglasswerk Lauscha.

Ab 15. September 1972 erhielt Peter Brandt aus Lauscha die Gewerbeerlaubnis zur Wiedereröffnung der Gaststätte „Marktiegel“.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen in den Betrieben VEB Farbglasswerk Lauscha, VEB Lauschaer Baumschmuck, VEB Glaskunst Lauscha und Aluglas Lauscha ist in erster Linie die Werkküchenverpflegung für die genannten Betriebe zu garantieren.

Die Gaststätte ist außerdem nach den vom Rat der Stadt Lauscha genehmigten Zeiten für die Bevölkerung zu öffnen.

Ende des Jahres 1974 wurde ein Antrag zur Schließung der Kommissionsgaststätte und Umprofilierung in ein Sozialgebäude des Betriebes VEB Farbglasswerk Lauscha und zur Werkküchenverpflegung für die vorgenannten Betriebe gestellt.

Dem Antrag wurde zugestimmt. Der VEB Farbglasswerk Lauscha konnte die Führung einer öffentlichen Gaststätte auf Grund fehlender Arbeitskräfte nicht aufrechterhalten, sondern nur als Objekt Sozialgebäude des VEB Farbglasswerk Lauscha.

Peter Brandt war ab 1975 bis Dezember 1980 Angestellter des VEB Farbglasswerk Lauscha und zuständig für die Werkküchenverpflegung und Pausenversorgung der Werktätigen.

Beim Neubau der Farbglashütte (1977 - 1979) wurde die ehemalige Gaststätte in das Hüttengebäude mit eingebunden und diente dann nur noch als Werkküche und zur Pausenversorgung der Werktätigen des Betriebes.

Der Saal und die Wohnung im Obergeschoss wurden zu Verwaltungsräumen und Büros umgebaut. Der Gaststättenraum wurde auch für Betriebsversammlungen genutzt.

Nach Bildung des Großbetriebes VEB Glaskunst Lauscha im Jahre 1981 erfuhr diese Einrichtung dieselbe Nutzung. Im Jahre 1990 wurde die Farbglashütte Lauscha (nur die Hütte) Treuhandbetrieb und ab 1993 war die erste Privatisierung.

Die ehemalige Werkküche und der Speisesaal wurden zu Lager- und Verkaufsräume umfunktioniert.

Die nächste Privatisierung der Hütte erfolgte im Jahre 1995 durch die Bürgergruppe. Es wurden umfangreiche Umbauten im und am Hüttengebäude vorgenommen. Hans Bock war zu diesem Zeitpunkt Betriebsleiter in der Hütte und er musste mit ansehen, wie sein Geburtshaus abgerissen wurde.

Heute ist nichts mehr vorhanden, was auf die ehemalige Gaststätte „Marktiegel“ hinweist.

Ein neues Restaurant entstand, aber an einem anderen Platz. Ein Busparkplatz für Besucher der Hütte und eine bepflanzte Fläche vor dem Eingang zur Hütte und der Biergarten des Restaurant „Bürgerstuben“ nehmen heute den Platz der ehemaligen Gaststätte „Marktiegel“ ein.



Beitrag der Ortschronisten

50 Jahre Stadtrecht Lauscha

Mit der Gründung der DDR vollzogen sich in Lauscha und seiner Glasindustrie große Veränderungen. Am 1. Januar 1958 erhielt Lauscha auf Beschluss des Bezirkstages Suhl das Stadtrecht.

An die Einwohner von Lauscha erging im November 1957 folgender Aufruf:

Liebe Einwohner!

Zum Jahreswechsel steht ein geschichtlich einmaliges und freudiges Ereignis für unseren Ort bevor.

Lauscha soll das Stadtrecht verliehen werden.

Diese Ehrung und Anerkennung für unseren 360-jährigen Glasbläserort muss Ansporn sein, die Tage der Festwoche vom 28. Dezember 1957 bis 1. Januar 1958 zu einem Höhepunkt zu gestalten.

Jeder Bürger sollte mithelfen und seine besondere Ehre darin sehen, dass die zukünftige Stadt Lauscha an diesen Tagen ein Festkleid anlegt, welches alles bisher Dagewesene übertrifft.

Wir wissen, dass unsere Einwohner immer zur Stelle waren, wenn es darum ging, Lauscha ein festliches Gepräge zu geben. Es gilt für diese Geburtsstunde ein Festkleid zu schneiden, das auch für unseren Glasbläserort würdig ist.

Unterstützt deshalb mit Eurer Familie die Mitbürger, die sich ehrenamtlich bei den vorbereitenden Arbeiten schon so tatkräftig eingesetzt haben.

Die Festwoche fand vom 28. Dezember 1957 bis 1. Januar 1958 mit folgendem Veranstaltungsplan statt:

Sonntag, 28. Dezember 1957

- Festsitzung der Gemeindevertretung mit Überreichung der Urkunde durch den Rat des Bezirkes
Ausgestaltung: Kreiskulturorchester Sonneberg
- Kulturhaus
Festkonzert Kreiskulturorchester Sonneberg
Solisten: Ilse Porzel, Willi Heinz und Willi Greiner-Pol

Sonntag, 29. Dezember 1957

- Massenrodeln der Jugend (Oberlandstraße) kostümiert mit Preisverteilung
- Fußballfreundschaftsspiel auf dem Tierbergssportplatz
- Jugendfilmstunde im VEB Volkslichtspiele
- Kulturhaus
Unsere schöne Heimat, Lichtbildervortrag des Kulturbundes
- Kulturhaus
Lauschaer Volkskünstler singen und musizieren
Mitwirkende: alle Lauschaer Chöre, Laiensinfonieorchester, Volksmusikgruppe, Solisten

Montag, 30. Dezember 1957

- Kulturhaus
Große Sportveranstaltung mit Turnern des SC Motor Jena und Fritz Böhm, Lauscha, BSG Sektion Radball und Leichtathletik anschließend Tanz

Dienstag, 31. Dezember 1957

- Kulturhaus
Der Elferrat lädt ein
Großer Silvesterball im Kulturhaus und Gesellschaftshaus
24.00 Uhr Bläseruff
Großes Höhenfeuerwerk von der Eller

Mittwoch, 1. Januar 1958

- Neujahrsspringen auf der Marktiegelschanze
- Kulturhaus
Beliebte Künstler vom Rundfunk, Fernsehen und Schallplatte als Gäste der Stadt Lauscha mit dem Tanzorchester „Alo Koll“
Brigitte Rabald, Lutz Jahoda und Heio Fröhlich

28. Dezember 1957 - 1. Januar 1958

- Im Kulturhaus und im FDGB-Kulturhaus Kantine fanden Ausstellungen der Bildenden Künstler, Fotofreunde und der Öffentlichen Bücherei Lauscha statt.
- Sonderfilmveranstaltungen gab es im VEB Volkslichtspiele Lauscha

In diesem Jahr jährt sich dieses Ereignis zum fünfzigsten Mal. In der Festveranstaltung am Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit wird diesem Jubiläum gedacht.

Ein entsprechender Bildband über das über 400-jährige Lauscha soll Zeugnis ablegen über das Ursprüngliche und die eingetretenen Veränderungen.

Bereits im Jahre 1906 wurden Versuche unternommen für die Erteilung des Stadtrechts für Lauscha. Hier dazu aus der „Lauschaer Zeitung“ folgendes:

Bekanntmachung

Nachdem der Gemeinderat beschlossen hat, die von dem Unterzeichneten in seinem Auftrage ausgearbeitete Denkschrift über die mit der Erhebung der Gemeinde Lauscha zur Stadt verbundenen Vorteile und Nachteile, Rechte und Pflichten durch Druck vervielfältigen und dieselbe außer an jedes Gemeinderatsmitglied auch in der Bürgerschaft verteilen zu lassen, wird die Denkschrift in diesen Tagen zur Verteilung gelangen.

In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Angelegenheit richten wir an die hiesige Bürgerschaft das Ersuchen, die Denkschrift einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen und etwaige Äußerungen, Anträge oder Einwendungen in sachlicher Form bei uns anzubringen, damit der Gemeinderat zu gegebener Zeit zu der angeregten Frage Stellung nehmen kann.

Zu etwaiger persönlicher Auskunftserteilung ist der Unterzeichnete jederzeit gern bereit.

Lauscha, den 1. Mai 1906

*Der Gemeinde-Vorstand
Buz*

In der „Lauschaer Zeitung“ wurde dann nochmals auf einzelne Punkte in der Denkschrift eingegangen und entsprechende Erläuterungen dazu abgegeben.

In einer Gemeinderatssitzung im Jahre 1913 wurde beschlossen, diese Denkschrift nochmals zu überarbeiten.

In einer weiteren Gemeinderatssitzung im Jahre 1917 wurde festgelegt, dass keine weiteren Schritte in dieser Richtung unternommen werden, sondern erst nach dem Krieg.

Und das hat dann erst 1958 zum Erfolg geführt.

Kirmesgesellschaft Köpplen e.V.

Vorstandswahl der Kirmesgesellschaft Köpplen e.V.

Am 25. November 2007 fand die Wahl des neuen Vorstandes der Kirmesgesellschaft im Gasthaus „Gollo“ statt.

Nach einem Rückblick durch den Vorsitzenden Reiner Gößinger auf das vergangene Jubiläumsjahr, dem Revisions- und Kassenbericht sowie Informationen für das Jahr 2008 fand die Wahl des neuen Vorstandes statt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand	Reiner Gößinger
2. Vorstand	Thomas Wagner
Kassenwart	Doreen Kristen
Kultur, Sport	Carolin Resch
Presse	Ellen Neubauer
Schriftführer	Jana Leipold-Schmandt
Beisitzer	Rolf Walter

Danach folgte ein gemeinsames Abendessen und ein paar gemütliche Stunden.

Kirmesverein Köpplen e.V.

Gollo-Musik e.V.

OSTERSONNTAG
23. März 2008

rambling

stamps.de

KULTURHAUS
LAUSCHA



Die Arbeiterwohlfahrt informiert:

Einladung zum Kerzenabend



Am **Montag, dem 10. März 2008** findet unser erster Kerzenabend in diesem Jahr statt. Mit faszinierenden Dufterlebnissen wird Frau Fertsch wieder unsere Sinne verwöhnen. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Osterferien in der AWO „Obermühle“

25. bis 28. März 2008

Dienstag 25. März 2008
Kino Neuhaus

Mittwoch 26. März 2008
Kreativangebote Frühling

Donnerstag 27. März 2008
Sport, Spiel und Spaß in der Turnhalle

Freitag 28. März 2008
Sonnebad Sonneberg

Änderungen vorbehalten!!!

Öffnungszeiten:

08.00 Uhr - 16.00 Uhr

Anmeldung rechtzeitig (ab sofort) in der AWO Obermühle unter Telefon 03 67 02/2 03 59. Mittagessen (2,05 Euro) muss bestellt werden, also vorher anmelden.

Eure Heike und Karina

Frühlingsfest

Am Mittwoch, dem 19. März 2008 laden wir ein zum Frühlingsfest mit Frauentagsnachfeier.

Beginn ist um 15.00 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte Lauscha. Unsere Kita-Kinder werden den Nachmittag gestalten.

Wir freuen uns auf viele Besucher.

AWO-Kegeln

Wir möchten auch noch einmal auf unser AWO-Kegeln im Sportpark Ernstthal aufmerksam machen. Einmal im Monat treffen sich die Senioren, um einen schönen Kegelnachmittag zu verbringen.

Auch Nichtkegler sind willkommen. Termine bitte in der Obermühle nachfragen. Nächster Treff ist am **11. März 2008** und am **15. April 2008**, jeweils um 14.00 Uhr.

Wir würden uns freuen, wenn sich Senioren uns anschließen würden.

Telefonische Erreichbarkeit – bitte beachten!

Zur Zeit ist die AWO-Begegnungsstätte Obermühle telefonisch nur in der Zeit von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr zu erreichen.

Hüttengeister

Spiss-Kist im Hüttengeisterhaus

Hoch her ging es bei den Hüttengeistern der AWO-Kindertagesstätte am Rosenmontag.

Nach einem leckeren gemeinsamen Faschingsfrühstück hieß es „Wir fahren zur Modenschau auf die Piazza mit der (Polonaise-) Eisenbahn“. Auf dem Laufsteg konnte man dann die tollsten Kostüme bewundern und natürlich gab es auch Faschingsorden dafür.

Der LCV ließ sich die Party selbstverständlich nicht entgehen. Gemeinsam mit den Kindern legten Elferrat und „wilde Hühner“ bei „Knall-Bumm-Knall“, „Laurenzia“ und weiteren heißen Faschingsrhythmen eine flotte Sohle aufs Parkett der Piazza.

Großer Andrang herrschte auch diesmal wieder an der beliebten Rutsche. Wer sich dann müde gefeiert hatte, konnte am Büfett bei Kinderbowle und Knabberereien neue Kräfte tanken.

Denn während der tollen Tage ertönt im „Hüttengeister“-Haus schließlich alljährlich bis Dienstagnachmittag der Schlachtruf der Lauschaer Karnevalisten „Spiss-Kist!“.

Claudia Hein



Der Fantasie waren bei den Kostümen keine Grenzen gesetzt!

Osterbasteleien bei den „Hüttengeistern“

Unter fachkundiger Anleitung von Mona Queck von „Deco a la Art“ gestalteten am 27. Februar 2008 fingerfertige Frauen in der Lauschaer AWO-Kindertagesstätte „Hüttengeister“ fantasievolle Ostergestecke in den verschiedensten Variationen.

Frau Queck hatte eine reiche Materialauswahl mitgebracht, und so ließen sich die Muttis, Schwestern, Töchter und Erzieherinnen zu vielen kleinen Kunstwerken inspirieren.

Claudia Hein



Zu vermieten in Lauscha:

3-Raum-Whg., 70,51 m² im DG

Kaltmiete: 275,00 Euro + 105,00 NK

Hausverwaltung: 03679/797018

Steinheid, Festeburgstr. 91

3-Raum-Wohnung von privat zu vermieten

66,00 m², 270,00 Euro + NK

Telefon: 09266/1871 oder 0173/922205

Seniorenwohnpark „Burgblick“ in Ranis

Endlich öffnet der Seniorenwohnpark „Burgblick“ in Ranis seine Pforten. Nach langen Umbaumaßnahmen durch den Eigentümer (Thüringen Klinik GmbH) strahlt das alte ehemalige Krankenhaus in neuem Glanz.

Wenn man sich nun im Gebäude der Wölschstraße 18 in Ranis sieht, merkt man noch wenig an eine Krankenhausatmosphäre. Neue Raumaufteilungen in freundlich abgestimmtes Farbkonzept sowie ein zicheres und kompetentes Pflegepersonal begrüßen die Bewohner.

Durch den Betreiber, die Betreute Wohnen, sich Wohnen am Park“ gGmbH (BEWO) aus Naustadt/Ora wird das Objekt wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

Mit der Weiblick die BEWO gGmbH ihren zehnjährigen Geschäftsjubiläum entgegen. Das ist für unsere Bewohner 10 Jahre Erfahrung im Umgang mit den Wohnbedürfnissen von älteren und hilfebedürftigen Menschen.

Die pflegerische und medizinische Betreuung der Bewohner erfolgt durch den im Objekt ansässigen Pflegedienst Roca Böhm, ein langjähriges Kooperationspartner.

Durch den Seniorenwohnpark „Burgblick“ in Ranis wurde eine neue Dimension von Betreuung im Alter und im Krankheitsfall eröffnet.

Individuelle Pflege wird in der Seniorenwohngemeinschaften einzelnen Wohnungen oder auch in der Tages- und Kurzzeitpflege rund um die Uhr gesichert.

Vier neue Arbeitsplätze wurden bereits geschaffen. Weitere sollen folgen. Auch die Außenanlage wurde bereits verschönert, das Park und neue Bänke laden zum Verweilen ein.

Als in Allemeinegelung eine Sache für die Erhaltung der Lebensqualität im Alter: Dem Betreutes Wohnen heißt es, die eigene Lebensdauer und Kompetenz zu bewahren und mit optimaler Förderung und Betreuung den Körper und den Geist aktiv zu erhalten.

Sollten Sie Fragen haben oder eine Beschäftigung wünschen, freuen wir uns über Ihren Anruf unter 036481/5646100 oder unter 03647/445570 können Sie uns jederzeit telefonisch erreichen.

Zum Abschluss gibt ein großes Dankeschön den beteiligten Bauunternehmen, dem Architekturbüro sowie vor allem der Thüringen Klinik GmbH, die unser Konzeptbaulich umgesetzt haben.





Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha

Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Monatsspruch für März 2008

„Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ (Joh. 16,22)

Jesus nimmt letzten Abschied von seinen Gefährten. Bald wird der Karfreitag, der Tag seiner Hinrichtung, anbrechen. Jesus redet die Trauer nicht klein. Der Schmerz wird nicht übermalt. Aber Es lässt seine Gefährten nicht ohne Ausblick: „Ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen.“ Diese Freude setzt sich durch in der Osternacht und am Ostermorgen. Von Trauer zum Jubel geht der Weg, den wir Feiernden zu Ostern beschreiten. Gehen wir ihnen von Anfang an!

Ostern beginnt am Karfreitag! Und nur Mut: Schon im Karfreitagsgottesdienst trägt uns die Erwartung der Osterfreude! Seien Sie herzlich eingeladen, nicht nur zum Oster – sondern zuerst auch zum Karfreitagsgottesdienst!

Herzliche Segenswünsche!
Ihre Pastorin Polster

Wir laden herzlich ein:

Gottesdienste Lauscha:

Sonntag, 2. März: 9.30 Uhr, Winterkirche
Lätare

Sonntag, 9. März: 9.30 Uhr, Winterkirche
Judika, mit Kigo

Sonntag, 16. März: 9.30 Uhr, Winterkirche
Palmarum

Donnerstag, 20. März: 19.00 Uhr, Kirche
Mit Abendmahl

Karfreitag, 21. März: 9.30 Uhr, Kirche

Karsamstag, 22. März: 22.00 Uhr, Neuhaus
Osternacht

Sonntag, 23. März: 9.30 Uhr, Kirche
Ostersonntag, mit Kigo

Montag, 24. März: 9.30 Uhr, Kirche
Ostermontag

Sonntag, 30. März: 9.30 Uhr, Kirche
Quasimodogeniti

Sonntag, 6. April: 9.30 Uhr, Kirche
Misericordias Domini mit Abendmahl

Sonntag, 13. April: 9.30 Uhr, Kirche
Jubilare

Gehörlosengottesdienst:

Sonntag, 20. März: 14.30 Uhr, Neues Annastift,
Sonneberg

Gottesdienste Ernstthal:

Sonntag, 9. März, 14.00 Uhr, Kapelle
Judika mit Abendmahl

Sonntag, 13. April, 14.00 Uhr, Kapelle

Veranstaltungen:

Mutter - Kind - Kreis: Dienstag, 25. März., 15.00 Uhr

Christenlehre: Mittwoch, 19. März., 15.00 Uhr

Seniorenachmittag: Mittwoch, 19. März, 15.00 Uhr,
Pfarrhaus, Kirchstr. 20, Lutherzimmer

Konfirmandenunterricht: Dienstag, 4., 18., 25. März,
16.00 Uhr

Dienstag 15. April, 19.30 Uhr, Herzliche Einladung zur
Bibelwoche statt Konfirmandenunterricht.

Weltbegetstag der Frauen: 7. März, 19.00 Uhr

Bibelwoche vom 14. – 18. April, jeweils 19.30 Uhr

Thema: „alte Botschaft – neue Botschaft“

Sieben Auslegungen zu Jeremia

**Frauenkreis am Mittwoch, 2008,
19.00 Uhr, im Pfarrhaus, Kirchstr. 20,
Obergeschoss.**

Bestattungen:



**Erna Greiner-Mai, geb. Rebhan
am 30.01.2008**

im Alter von 86 Jahren

**Marie Fritsch, geb. Maywald
am 16.02.2008**

im Alter von 100 Jahren

**Herbert Greiner-Matzen-Sohn,
am 23.02.2008**

im Alter von 85 Jahren